

Anlage

## **Zusatzbezeichnung Tierverhaltenstherapie beim Pferd**

### **I. Aufgabenbereich:**

Prophylaxe, Diagnose und Therapie von Verhaltensabweichungen und Verhaltensstörungen bei Pferden in Verbindung mit der Sicherstellung der artgemäßen und verhaltensgerechten Haltung, Betreuung, Pflege und Ernährung der Tiere und der Beratung und Schulung von Tierhaltern.

### **II. Weiterbildungszeit**

**2 Jahre**

Zeiten beruflicher Tätigkeit in eigener Praxis können gemäß § 3a dieser Weiterbildungsordnung anerkannt werden.

### **III. Weiterbildungsgang**

#### **A.1.)**

Tätigkeit in mit dem Aufgabengebiet befassten Einrichtungen gemäß V

#### **A.2.)**

Auf die Weiterbildungszeit können angerechnet werden

- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Verhaltenskunde bis zu 1 Jahr
- Weiterbildungszeiten zum Tierarzt mit fachbezogenen Zusatzbezeichnungen bis zu 6 Monate

Die Gesamtanrechnungszeit darf 1 Jahr nicht überschreiten.

#### **B.) Fortbildungen**

Nachweis der Teilnahme an ATF anerkannten fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland mit insgesamt mindestens 80 Stunden. Hiervon sollen 45 Stunden auf die Gebiete Ethologie, angewandte Ethologie, Verhaltenskunde und Verhaltenstherapie entfallen.

#### **C.) Leistungskatalog und Dokumentation**

siehe Anlage

### **IV. Wissensstoff**

1. Grundlagen der Ethologie
2. Einflüsse der Haltung, Aufzucht und Umwelt auf das Verhalten von Tieren
3. Haltungstechnologie, Ökologie und Management
4. organische Ursachen für Verhaltensabweichungen und deren Abgrenzung zu Verhaltensstörungen
5. Neurophysiologie und Neuropharmakologie
6. Verhaltensmodifikation aufgrund lernbiologischer Grundprinzipien
7. Verhaltensmodifikation mittels Pharmakotherapie
8. Grundlagen der Humanpsychologie und Gesprächsführung

9. Mensch - Tier – Beziehung
10. Ausbildung
11. Tierschutz
12. einschlägige Rechtsvorschriften

**V. Weiterbildungsstätten**

1. Kliniken und Institute der tierärztlichen Bildungsstätten mit einschlägigem Patientengut
2. Tierärztliche Kliniken und Praxen mit einschlägigem Patientengut
3. Andere Einrichtungen des In- und Auslandes mit einem vergleichbaren Patientengut
4. Eigene Niederlassung mit einschlägigem Patientengut

**Anlage**

Vorlage von 15 ausführlichen Fallberichten und 25 Kurzberichten unter Berücksichtigung folgender Themen:

- Aggressionsverhalten
- angstbedingtes Verhalten
- Steigen als Problem, Sattelzwang, Zügelahm
- abnorm repetitives Verhalten (Weben, Koppen und Headshaking)
- Zunge (übers Gebiss ziehen und rausstrecken), zwanghaftes Lecken